

Nummer 45 | Juli 2017

# PRISMA



# PRISMA

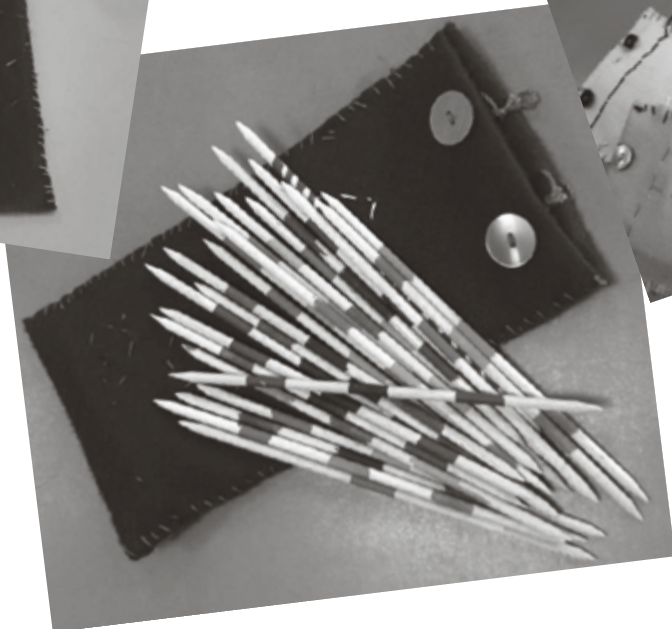
Schulzeitung der Primarschule Marthalen

# Handarbeit 2./3. Klasse

## Häkeln



## Nähen – Spitzen – Malen



# Veränderungen im Team der Schule

Es verlassen uns folgende Lehrpersonen:

- Sandra Brunner, Klassenlehrperson Mittelstufe B
- Regula Schwyzer, Schulische Heilpädagogin Unterstufe
- Ulrike Stucki, DaZ-Lehrperson und Klassenassistentin Unterstufe C

Ebenso verlässt uns Nina Kellenberger, die im August ihr erstes Kind erwartet.

Wir verabschieden uns von den geschätzten Kolleginnen und bedanken uns herzlich für ihren Einsatz zugunsten unserer Schule.

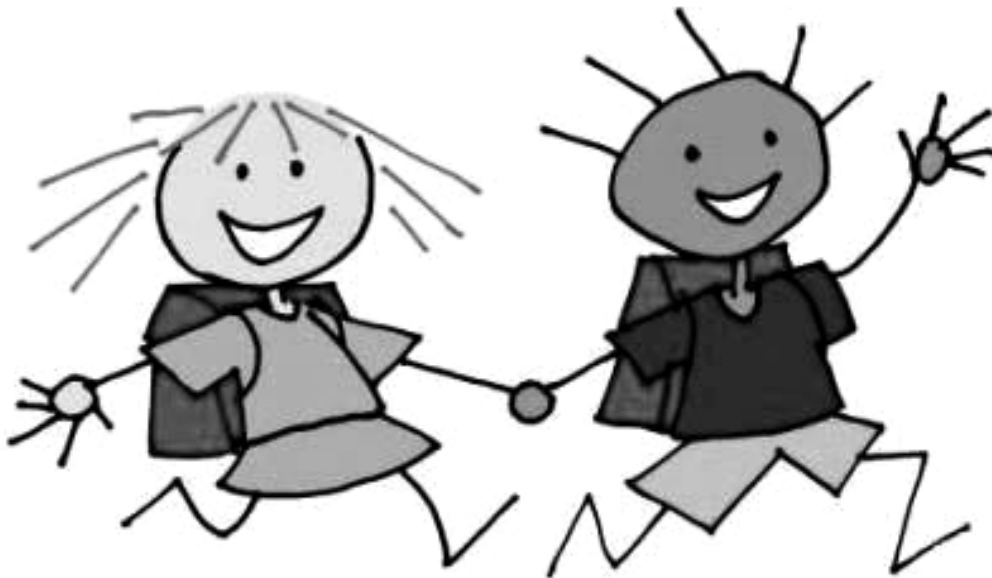
Wir wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft, viel Erfolg und weiterhin Freude am Beruf.

Neu zum Team stossen:

- Belinda Erb, Kindergartenlehrperson Kindergarten 2
- Regula Lang Meier, Schulische Heilpädagogin Unterstufe
- Nadine Duivenstijn, Klassenlehrperson Mittelstufe B
- Susanne Brügger, Schulische Heilpädagogin Mittelstufe

Wir begrüssen die Lehrpersonen herzlich und wünschen ihnen einen guten Start an unserer Schule!

Für das Lehrpersonen-Team  
Die Schulleitung R. Bächli-Seiler



## Pensionierung von Regula Schwyzer

Frau Regula Schwyzer begann vor 7 Jahren ihre Tätigkeit als Schulische Heilpädagogin an der Primarschule Marthalen. Leider verlässt sie uns per Ende dieses Schuljahres, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten.



Als «Lupenfrau» unterstützte sie viele Kinder beim Lernen – manchmal in ihrem Lupenzimmer im Dachgeschoss, manchmal auch im Klassenverband. Lernen über die Bewegung war ein wichtiger Bestandteil ihres Unterrichts. Sie verstand es grossartig, den Kindern den Lernstoff nochmals «anders» zu vermitteln, sie handeln zu lassen oder ihnen einfach einen anderen Zugang zu gewähren. «Über die Stärken an den Schwächen arbeiten», das war ihr wichtig und das prägte auch ihren Unterricht. Für das Wohle des Kindes setzte sie sich stets ein und scheute keinen Aufwand: So band sie zum Beispiel Eltern in ihre Lupenstunden ein oder bot «Kochen über Mittag» an

Nicht nur für die Kinder setzte sich Frau Schwyzer in den vergangenen 7 Jahren unermüdlich ein. Auch im Team wurden ihre hilfsbereite, positive Art und ihr grosses Know-how sehr geschätzt. An ihrem Flair für Gestaltung liess sie uns regelmässig in Form der mit Liebe gestalteten Dekorationen im Primarschulhaus teilhaben.

Wir danken Frau Schwyzer für ihren grossen Einsatz zugunsten unserer Schule und wünschen ihr für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute und viele spannende Momente!

Schulleitung und Schulpflege

So bin ich vor 7 Jahren mit meinem „Schulköfferli“ angereist.

Im Gepäck meine **7 Sachen**.



Den **Ball** für spielerisches Lernen, Freude und Bewegung.

Viele, bunte **Würfel** für spannende und zufällige Lernprozesse, mathematisches und sprachliches Entdecken, sowie glückliche Momente.

Das **Tuch**, um Geheimnisvolles zu enthüllen oder zu belassen.

Die **Lupe**, um genau hinzuschauen und dadurch den Fokus zu ändern.

Die **Uhr**, um lehrreiche Momente auch manchmal unter Zeitdruck zu erleben.

Die gefüllte **Wasserflasche**, um immer wieder frisch und munter die Balance zwischen Körper und Geist zu finden.

Die **Adlerfeder**, um mit Leichtigkeit Schwieriges zu überblicken und aufzuschreiben.

Wie habe ich es hier genossen:

fleißige, verspielte, lernwillige, fröhliche **Kinder**

nette, kooperative **Eltern**

junge, innovative, aufgestellte „**ElternrätlerInnen**“

wunderbare, hilfsbereite, achtsame **KollegInnen**

ein herzengutes, allzeit bereit **Hausmeister** Ehepaar

eine grosszügige, verständnisvolle, wohlwollende **Schulpflege**

Wie im Flug, beschwingt und ganz leicht  
sind drum meine letzten Arbeitsjahre verflogen ...

Jetzt reise ich weiter ... in die Pension.

Im Gepäck, neben meinen **7 Sachen** noch ein funkelndes  
**Edelsteinchen** mit dem Namen PSM

DANKE UND ADIÖ

„**Öffne der Veränderung deine Arme,  
aber verliere dabei deine Werte nicht aus den Augen ...**“

In diesem Sinne wünsche ich allen meinen so lieb gewordenen  
MarthlemerInnen alles Gute!



An meinem letzten Schultag, am **Donnerstag, den 13. Juli 2017**,  
steht **für alle** im Lupenzimmer von **13:00 bis 14:30 Uhr** ein kleines  
„Timetosaygoodbyefensterchen“ offen ...

# Ein bisschen Schnee

Dank kalter Temperaturen blieb der Schnee liegen.

Die Unterstufe C nutzte die Gelegenheit und sauste mit ihren Schlitten den Hügel hinunter.





# Die Mittelstufe C erzählt Bilderbücher im Kindergarten

Am 23. Januar und am 6. Februar 2017 besuchten wir, die MST C, die Kinder des Kindergartens, um Bilderbücher zu erzählen.

Zuerst saßen wir im Kreis und haben uns vorgestellt. Danach haben die Kindergärtner ausgewählt, bei wem sie zuhören wollten.

Wir lasen unsere Bilderbücher immer einem oder zwei Kindern gleichzeitig vor.

Die Bücher hiessen zum Beispiel: „Komm, wir suchen Mama“ oder „Meins, nein, meins...“

Wir hatten auf jeden Fall viel Spass beim Erzählen! Tanja und Lina







# Musik und Instrumente im Kindergarten

## Wir singen, musizieren und basteln eigene Instrumente

Seit einigen Wochen beschäftigten wir uns intensiv mit dem Thema Musik. Nicht nur das Singen und Musizieren stand im Vordergrund, sondern auch das Herstellen von eigenen Instrumenten war ein fester Bestandteil unseres Projekts. Den Kindern standen diese drei Instrumenten zur Auswahl: das Regenrohr, die Postkartenrassel und die Astgabelrassel. Jedes Kind durfte selbständig auswählen welches Instrument es schlussendlich basteln wollte. Vor allem das Regenrohr löste eine enorme Faszination aus. Mit grossen Augen wurde dem Geräusch des Regenrohrs gelauscht. Danach konnten es die Kinder kaum erwarten ihr eigenes Regenrohr herzustellen. So wurde mit grosser Sorgfalt aufgezeichnet,



gehämmert, geklebt, befüllt und schliesslich bemalt. Aber auch die Astgabelrassel war bei den Kindern sehr beliebt.



Zu Beginn waren die Kinder etwas skeptisch tatsächlich Astgabeln im Wald zu finden, doch die anfänglichen Zweifel verflogen im nu und wir konnten uns kaum noch vor Astgabeln retten. Schwerbeladen wurden die gesammelten Astgabeln in den Kindergarten getragen und an den darauffolgenden Tagen fleissig zu Instrumenten verarbeitet.



Auf die Frage „welches Instrument nun den Kindern am besten gefällt und warum“, erhielten wir diese Antworten:



„Mer gfallts Rägerrohr am beschte, well mer das händ därke amole.“

„Mer het Astgable am beschte gfallte, well mer dur Bierdeckel händ därke hämmere.“

„Postcharterassle het mer gfallte, well mer Riis händ därke dri tue.“

„Am Rägerrohr het mers amole und fülle vo Chriesistei und Trubestei so guet gfallte.“

Als Rahmengeschichte diente uns das Bilderbuch „Kleiner Dodo was spielst du“? Hierzu lernten wir verschiedene Instrumente auf Bildern zu erkennen, diese korrekt zu benennen und in grobe Gruppen einzuteilen. Ausserdem wurden passende Lieder zum Bilderbuch einstudiert, welche an unserem Abschlussfest den Eltern vorgesungen und natürlich mit unseren selbstgebastelten Instrumenten begleitet werden.





# Ping-Pong-Turnier 2017



Liebe Kinder, liebe Eltern,  
liebe Interessierte

Am 3. und 4. April diesen Jahres wurde wieder einmal mehr der normale Schulalltag durch Sport & Spiel mit einem «bewegendem» Anlass durchbrochen - unser Ping-Pong-Turnier☺.

Zum 7. Mal durfte der Elternrat mit tatkräftiger Unterstützung vieler Eltern, Dorfbewohner und natürlich unserer Lehrpersonen diesen Sportevent für die Kinder organisieren.

Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich für die zur Verfügung gestellten Tischtennis-Tische und die Hilfe aller Beteiligten bei Organisation und Durchführung...

☺MERCII VIELMAL!!!☺

...und belohnen alle mit diesen tollen Bildern unserer sportlich-fröhlichen Kinderschar;).

Diese und weitere Bilder können ebenfalls in der Fotogalerie im Internet unter: [www.primarschule-marthalen.ch](http://www.primarschule-marthalen.ch) bewundert werden.

Viel Spass!  
Euer Elternrat





Von **A**pfel bis **Z**wetschge

oder



## Ist ein gesunder Znüni nur für Kindergärtner wichtig?

Liebe Kinder, liebe Eltern

Nein! Ein Kindergarten- oder Schultag ist für ein Kind wie ein Arbeitstag für einen Erwachsenen. Frühstück und Znüni sind wichtig für einen guten Start in den Tag. Beides sorgt für mehr Leistungsfähigkeit und höhere Konzentration in Kindergarten und Schule. Wer morgens noch nicht frühstücken mag, kann einen grösseren Znüni mitnehmen, z.B. eine Frucht oder Gemüse und ein Brot mit Käse.

Liebe Kinder

Bitte denkt auch daran genügend zu trinken! Über den Tag verteilt, sollte dies für euch mindestens ein Liter sein – an warmen oder besonders aktiven Tagen sogar mehr. Vorzugsweise trinkt ihr Wasser oder ungesüssten Tee. Leitungswasser ist in jedem Kindergarten- und Schulzimmer vorhanden. Im Kindergarten und in den meisten Klassen stehen auch Trinkbecher zur Verfügung oder ihr füllt eure eigene Trinkflasche auf;).

Gesundes Znüni für Körper und Zähne:

Einmal mehr hat sich der Elternrat mit dieser Thematik befasst und möchte nachfolgend nochmals eine kleine Zusammenfassung von einem gesunden Znüni (und Zvieri) sowie einen Ausblick auf unseren künftigen Znünitisch geben.



### Ein gesunder Znüni oder Zvieri

- ☺ Enthält immer Wasser oder ungesüssten Kräuter- oder Früchteteetee
- ☺ Besteht aus einer Frucht und/oder Gemüse, ist bunt zusammengestellt und zuckerfrei
- ☺ Kann je nach körperlicher Anstrengung und Hungergefühl durch ein Getreide- und/oder Milchprodukt sowie mit Nüssen ergänzt werden
- ☺ Besteht idealerweise aus saisonalen Produkten

### Nicht regelmässig – aber ab und zu

- ☹ Exotische Früchte wie Mango, Ananas, Papaya
- ☹ Trockenfrüchte
- ☹ Fleisch und Fleischprodukte wie Trockenfleisch und Schinken, dabei die fettarmen Varianten wählen
- ☹ Fruchtsaft, gemischt mit Wasser

### Nicht empfehlenswert

- ☹ Schokoladen-, Milch- und Getreideriegel
- ☹ Gipfeli, Zopf, weisses Toastbrot
- ☹ Gezuckerte Frühstückscerealien
- ☹ Biskuits
- ☹ Süssgetränke wie Eistee, Sirup, Cola, Energydrinks, künstlich gesüsste Getränke (Lightprodukte)
- ☹ Gesüsste, aromatische Milchmixgetränke (wie Schokodrink)
- ☹ Fette oder stark gesalzene Produkte wie Salzstangen, Chips, gesalzene Nüsse

Quelle: Gesundheitsförderung Schweiz

### Znünitisch ab Schuljahr 2017/2018

Weniger is(s)t mehr – wir werden unseren Znünitisch ab Schuljahr 2017/2018 neu gestalten☺.

Nicht mehr so umfangreich – vor allem gesund soll der Znünitisch gedeckt sein.

Statt 2x jährlich, werden wir künftig 3x jährlich (an wechselnden Wochentagen) den Znünitisch anbieten, damit **alle Kinder** in den Genuss kommen.

Tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung (Rüsten, Schneiden, Anrichten...) holen wir uns wieder von unseren 6.Klässlern und erstmals dürfen die 1.Klässler zeigen, was sie können.

Neu werden wir die Eltern der Erstklässler um Mithilfe bitten. Die betroffenen Eltern werden zu gegebener Zeit informiert und können sich (selbstverständlich freiwillig) anmelden.

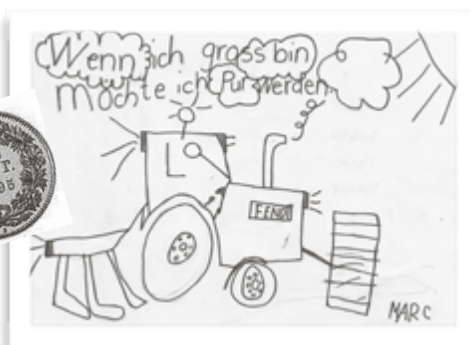
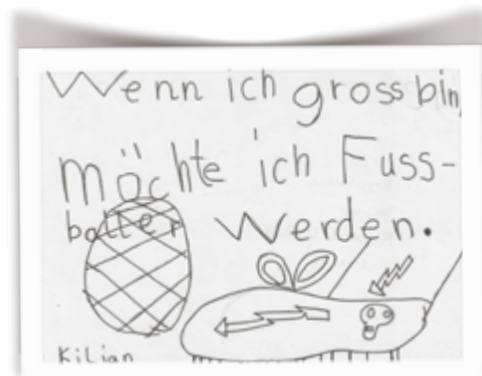
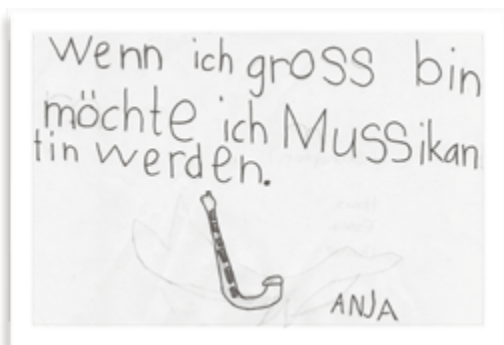
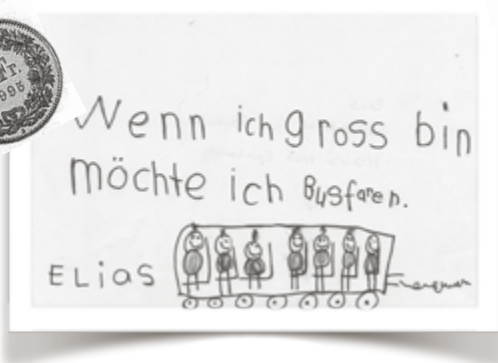




# Mit Geld rechnen in der 1.Klasse Ust C



## Geld verdienen:



# Geld zählen, wechseln und kaufen:



=



## Ich kaufe mir:

☆ ein Haus, Essen und einen Hund  
Anja

☆ Essen, Trinken, eigene Ohrringli,  
Spielsachen für mein Kind  
Leonie



=



☆ einen Bus, Geschenke für  
meine Familie,  
ein Haus mit Garten  
Elias

☆ einen Traktor,  
eine Landmaschine zum Pflügen,  
Erntesamen  
Leon



=



☆ ein Pferd, einen Bauernhof,  
eine Kuh, einen Hund und  
eine Katze  
Jara

☆ Töggelischeuhe, einen Trainer,  
ein Fussball T-shirt und  
einen Kopfschutz  
Kilian



=

☆ einen Hund, eine Katze,  
eine Taucherbrille und eine  
Schwimmkappe  
Rahma

☆ einen Traktor, eine Egge  
und einen Schopf  
Marc



# Ein Tag bei den Römern

Am Dienstag, dem 16. Mai 2017 durften wir, die Mittelstufe B einen Morgen lang bei den Römern verbringen und erleben, wie ihr ziviler Alltag aussah. Unter Begleitung des Archäologen Severus (nebenbei auch Grossvater von David) tauchten wir in eine Welt ein, die wir so noch nicht kannten. Zum Programm gehörten Themen wie ...

- essen wie die Römer
- römische Rezepte
- römisches Geschirr
- sich kleiden wie die Römer
- römischer Schmuck
- spielen die Römer
- römisches Geld
- Götter und Hausaltare
- 



Wir konnten nicht nur einen köstlichen, römischen „Znüni“ geniessen, sondern uns auch mit Tunika, Toga, Stola und Lacerna kleiden oder den feinen Brotaufstrich Moretum ausprobieren oder vom süssen Dessert mit Feigen, Sesam und Honig naschen. Severus zeigte uns auch ein römisches Kreismühlespiel und wie die Römer ihren Hausaltar benutzt haben. Dieser Morgen war sehr spannend und wir hatten viel Spass! Herzlichen Dank Severus!! Salve!







## Stabpuppen bauen und Theaterspielen zum Märchen „Das Waldhaus“ im Kindergarten 1

So ein Theater im Kindergarten!

Über ein paar Wochen vertiefen sich die Kinder immer wieder in den Bau einer Stabpuppe und ins Spielen der Geschichte „Das Waldhaus“. Dabei steht das Gemeinschaftserlebnis im Vordergrund. Und dazu lernen die Kinder auch noch:

- Die Lieblingsfigur auswählen
- Gestalten mit Naturmaterialien und einem Sammelsurium von Gegenständen
- Frustrationen aushalten beim Werken
- Sich Sätze merken
- Dialoge sprechen
- Warten bis man an die Reihe kommt
- Sicher auftreten und sich verständlich ausdrücken
- Sorge tragen zu den Figuren
- Hilfe leisten zum Beispiel durch Einflüstern
- Die Figuren der anderen wertschätzen und Komplimente erhalten
- Selbstwirksamkeit: Ich hab das geschafft!



Vogel



Diener



alter Mann



buntgescheckte Kuh



Königssohn

## **40 Kurzfilme für einen guten Start ins Leben:**

**Wie Eltern gelassen den Kindern im Alltag Lerngelegenheiten ermöglichen können.**

Es braucht keine Tiger Mamas, keine Superväter oder Förderkurse. Aber was Kleinkinder jeden Tag lernen, kommt ihnen später in der Schule und im Leben zugute. Eltern und andere Betreuungspersonen wie Grosseltern spielen eine sehr wichtige Rolle für das Lernen.

Der Familienalltag bietet genügend Gelegenheiten und Anregungen wenn man den Kindern Zeit und Geduld schenkt, die sie brauchen.

Die Filme zeigen Eltern von jungen Kindern bis zum Schuleintritt wie die Kinder in verschiedenen Bereichen ihre eigenen Erfahrungen machen können und von anderen Kindern und Erwachsenen lernen. Zum Beispiel:

- Wie lernt mein Kind selbständig eine Lösung zu finden?
- Wie lernt mein Kind gut sprechen?
- Wie lernt mein Kind sich gut bewegen?

Die Filme sind in 12 verschiedenen Sprachen über Internet erhältlich und dauern drei Minuten.

Die Filme können Sie sehen unter:

# [www.kinder-4.ch](http://www.kinder-4.ch)

(Fachliche Begleitung der Filme: Marie Maienhofer Institut für das Kind Zürich, Margrit Stamm, Erziehungswissenschaftlerin. Initiiert wurde das Projekt von der Bildungsdirektion des Kantons Zürichs. Finanzierung: Lotteriefonds, Mercator Stiftung, Jacobs Foundation und Victor Dürrenberger-Stiftung)

Die Filme geben Ihnen Sicherheit wie eine gute Förderung aussehen könnte.

Weil jedes Kind einen guten Start haben soll

# Der Schülerrat der Primarschule Marthalen



Behörden, Lehrer, Eltern, Klassen..... sie alle sind ein Teil unserer Schule und haben einen eigenen Rat, in welchem sie sich regelmässig treffen und austauschen können.

Der Schülerrat, in welchem Vertreter aller 6 Primarschulklassen anwesend sind, hat bis jetzt noch gefehlt an unserer Schule.

Dieses Schuljahr haben wir es geschafft und unseren Schülerrat mit den 12 Klassendelegierten gegründet.

Erste Sitzungen haben unter der Leitung von Andrea Lötscher und Margrit Imthurn ebenfalls bereits stattgefunden.

In Zukunft werden jährlich in regelmässigen Abständen Sitzungen des Schülerrats durchgeführt.

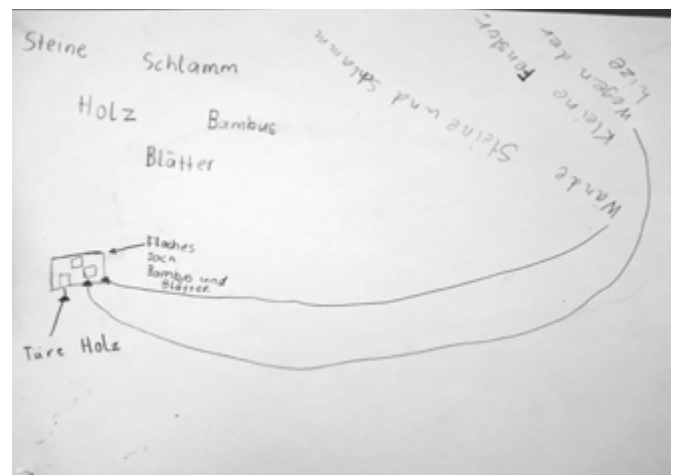
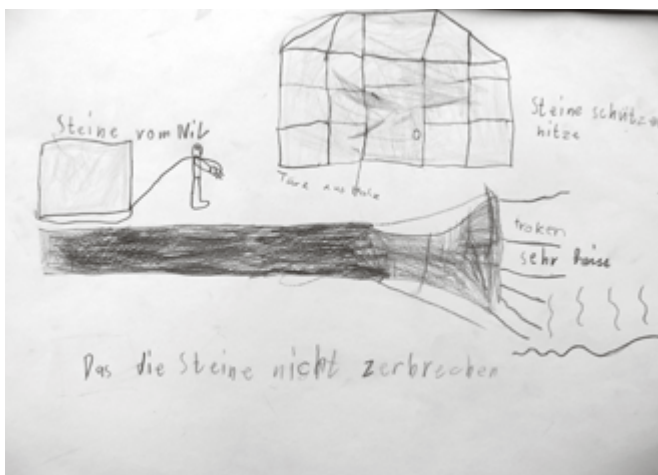
Andrea Lötscher

# DAS ALTEN ÄGYPTEN

Die Unterstufe B beschäftigte sich in den letzten Monaten intensiv mit dem Alten Ägypten. Angefangen hat alles mit einem rätselhaften Buch. Dank eines speziellen Passes durften alle Kinder die Reise in die Vergangenheit antreten und erfuhren so ganz viel über das Leben und die Kultur im Alten Ägypten. Immer wieder wurde die Klasse vor Rätsel gestellt, welche gelöst werden mussten. Die Kinder mischten sich einen Pharaonentrank, lösten ein Hieroglyphenrätsel, bauten sich eine Pyramide oder betätigten sich als Archäologen.



Zuerst mussten sich die Kinder aber überlegen, wie und wo sie sich ein Haus bauen wollen, um während der Zeitreise ein Dach über dem Kopf zu haben.



## Das Archäologen-Rätsel:



Nachdem wir das Hieroglyphenrätsel geknackt hatten, konnten wir uns an die Arbeit als Archäologen machen. Wir gruben folgende Gegenstände aus: die Maske des Tutanchamun, das Djed-Amulett, den Ibis, Nofretete, eine heilige Katze, einen Skarabäus und ein Ankh-Amulett - das ist der Schlüssel des Lebens.

# HABEN SIE GEWUSST, DASS...?

- Fakten zum Alten Ägypten -

Wegen der Hitze waren die Kleider der Ägypter weiss.

Nofretete bedeutet „Die Schöne ist gekommen“. Sie ist bekannt, weil sie so schön war.

Nofretete war die Frau von Echnaton.

Die Steine der Pyramiden hatten die Form eines Würfels und die Seiten waren 1m 30 cm lang. Sie waren 2300 kg schwer.

Die Cheopspyramide hat mehr als 2 Millionen Steinblöcke. Es dauerte 20 Jahre, bis sie gebaut war. Die Steinblöcke für die Pyramiden zogen die Ägypter mit Schlitten.

Menes war der erste Pharao. Pharao bedeutet „grosses Haus“.

Der tote Pharao wurde 40 Tage in Natronsalz eingelegt, damit er trocknen konnte, um nachher als Mumie eingewickelt zu werden.

Die Mumien wurden mit Leinenstreifen eingewickelt und dann mit Harz bestrichen.

Die toten Pharaonen wurden in einen oder zwei Holzsärge und dann in einen Steinsarg gelegt. Den Steinsarg nennt man Sarkophag.

Der Pharao wurde in einer Pyramide begraben, ärmere Leute vergrub man im Wüstensand.

Der Pharao hatte drei Kronen: Eine Krone trug er im Krieg. Die anderen beiden waren zu einer Krone zusammengefügt und zeigten, dass er über Ober- und Unterägypten herrschte.

Tutanchamun wurde mit 9 Jahren Pharao. Er starb mit 18 oder 19 Jahren. Er war der Sohn von Echnaton.

Das Djed-Amulett stellt etwas Stabiles dar. Es könnte die Wirbelsäule von Gott Osiris zeigen.



Djed-Amulett

Die Ägypter glaubten an ein Weiterleben nach dem Tod. Sie glaubten, dass das Herz nach dem Tod auf eine Waage gelegt wurde. Wenn es gleich schwer wie die Feder war, dann kam man ins Jenseits, wenn es schwerer war, dann glaubten sie an ein Leben in der Finsternis.

Ein heiliges Tier der Ägypter war der Ibis. Das war ein Vogel. Er wurde auf einem Friedhof begraben. Der Ibis frisst Schlangen.

Aus dem Alten Ägypten berichten: Nicolas, Severin, Nico, Sebastian, Fenja, Julia, Tabea, Jamie, Benjamin, Silvan, Anna-Lia, Ayleen, Linn, Lisa, Flavia, Don, Jan, Adis, Marigona, Valentina



# Arbeitseinsatz im Marthaler – Biberwald

Mit dem Velo radelten wir am Freitag, den 16. Juni in Richtung Schützenhaus zum Biber See. Vor Ort trafen wir Herrn Taxböck, der uns zeigte, welche Pflanzen wir ausreissen sollen.



Das Ziel war möglichst viel Springkraut und Goldruten auszureissen. Wir versuchten durch das Dickicht mit Brennnesseln die Pflanzen zu suchen. Im Frühling hatte es bereits einen Grosseinsatz gegeben. Darum war es jetzt sehr wichtig jede einzelne Pflanze zu finden, denn jede Pflanze streut wieder bis zu 100 Samen. Wir watenen durch das Sumpfgebiet. Mit jedem Schritt sanken wir immer tiefer in den schlammigen Untergrund. Versunkene Stiefel mussten wieder mühsam ausgegraben werden. Super war, dass alle sich gegenseitig dabei halfen. Einige schafften es überliegende Baumstämme zu balancieren. Sogar eine ganze Schlangenhaut fanden wir. Am Ende hatten wir etwa 120 Pflanzen entdeckt und ausgerissen. Über Mittag brätelten wir am Waldrand.





Am Nachmittag spielten die einen, während andere Herrn Taxböck trotz Hitze und Schrammen nochmals halfen. Herr Taxböck bedankte sich bei uns für unseren grossen Einsatz. Um 15 Uhr waren wir wieder zurück in der Schule und reif für einen Sprung ins Wasser!

Es hat riesen Spass gemacht! N.G.,F.G.,J.N. (S.B.)



# Römer

## M/U Thema in der Mittelstufe C

Wir hatten in diesem Schuljahr in M/U ein paar Monate das Thema Römer. Wir haben Ausflüge gemacht und viel dabei gelernt.

Wir waren zum Beispiel in Ellikon bei den Überresten der römischen Warte. Dort haben wir Lebensmittel die lateinischen Namen zugeordnet und sie danach gegessen, wir haben Rundmühle gespielt und unser Geburtsdatum in römischen Zahlen schreiben gelernt.

Nur die 5. und 6. Klasse hat das Buch „Caius ist ein Dummkopf“ gelesen und wir haben uns dazu verkleidet. In einer Römerlektion haben wir süßes Römerbrot mit Honig gebacken und es uns mit Wein (natürlich nur Traubensaft) schmecken lassen.

An einem Dienstag kam sogar ein Römer-Experte und erklärte uns sehr viel. Wir durften römische Ledersandalen und Kleider anziehen, ein spezielles römisches Brot und einen Aufstrich mit Zigerkäse dazu essen. Und natürlich durften wir viele Fragen stellen. Die meisten von uns fanden Römer ein tolles Thema, es war spannend.



# Ausflug zur römische Warte bei Ellikon am Rhein MS7 C



Am Zuordnen der lateinischen Begriffe zu den Lebensmitteln



vier römische Kaiser...



Eigenes Geburtsdatum mit römischen Zahlen schreiben  
XXI.III.MMV



Rundmühle



# Schulreise Mittelstufe B

## Mammern – Neuburg – Stein a. Rh. – SH

Am Dienstag, dem 30. Mai 2017 reisten wir bei sonnigstem Wetter mit Frau Brunner und Herrn Teuscher von Marthalen über Schlatt nach Mammern und wanderten gemütlich auf dem schattigen Höhenweg von der Bahnstation Mammern Richtung Steckborn bis zur Ruine Neuburg. Auf dem Gelände der weitläufigen Anlage nistete ein Falkenpaar hoch oben in den restaurierten Resten des Burgturms. An einer gut eingerichteten Feuerstelle konnten wir grillieren, in der Ruine spielen, Fotos schiessen oder mit Seil und Karabiner unsere Kletterkünste beweisen.

Weil es so heiss war an der Sonne nahmen wir wieder den kühlen Waldweg zurück zur Schiffflände Mammern. Auf der Rückfahrt mit dem Schiff hatten wir es sehr lustig. Nach viel Wind in den Haaren und einigen 007-Spielrunden erreichten wir Schaffhausen. An den grossen Stadtbrunnen kühlten wir unsere überhitzten Arme und Hände und kehrten mit der Bahn nach Marthalen zurück. ☺





# Schulreise der Mittelstufe C

## Stein am Rhein - Burg Hohenklingen - Schaffhausen

Wir waren am 1. Juni 17 auf Schulreise.

Diese führte uns von Marthalen auf die Burg Hohenklingen. Wir sind zuerst mit dem Zug und Bus bis Stein am Rhein gefahren und mussten danach ungefähr 1 Stunde laufen.

Auf der grossen Wiese vor der Burg gab es 4 Plätze zum Brötn. Wir haben uns den grossen Platz am Waldrand ausgesucht. Als alle einen Sitzplatz gefunden hatten, entzündeten die Jungs das Feuer. Einige Minuten später konnte man schon die Würste auf den Rost legen. Manche hatten eine Schweinsbratwurst, andere eine Kalbsbratwurst oder Cervelat dabei. Als die Würste gebraten waren, konnten wir sie endlich verspeisen.

Es gab mega viele Zecken auf der Wiese und einige Jungs und Mädchen hatten welche.

Zoe hatte einen Ball dabei, den die Jungs uns immer weggenommen haben.

Nach einer kurzen Besichtigung der Burg Hohenklingen gings wieder runter nach Stein am Rhein und dort aufs Schiff. Auf dem Schiff bekamen alle ein Glace.

Wir konnten 75 Minuten auf dem die schöne Aussicht geniessen. In Schaffhausen liefen wir durch die Innenstadt zum Bahnhof, wo uns der Zug wieder zurück nach Marthalen brachte. Am Ende waren alle sehr müde. Es war eine coole und erlebnisreiche Schulreise.

Tanja & MW







# Thema Katzen der UST C



## Kiki und Timo

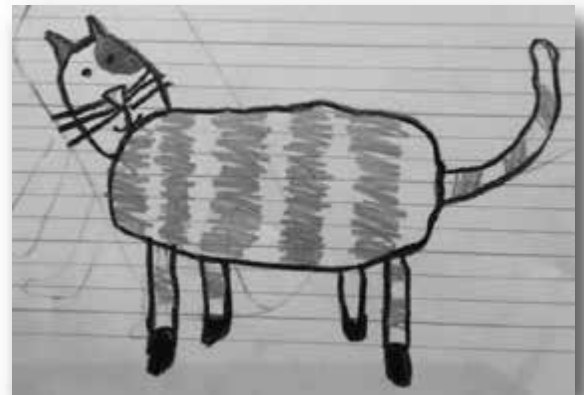
Wir haben ein Mädchen und ein Junge Kimo und Kiki. Kiki ist 1 Jahr alt. Kimo ist 4 Jahre alt. Kiki spielt am Liebsten. Und Kimo schläft am Liebsten. Jeden Morgen kommt Kiki auf mein Bett, weil sie Hunger hat. Aber eines morgens kam Kiki nicht. Ich sprang sofort aus meinem Bett. Aber wo ich in der Küche war war Kiki vor dem Schrank gestanden. Im Schrank ist Katzenfutter. Kiki wurde in diesem Jahr 2 Jahre alt. Und Kimo wurde 5 Jahre alt.

Diana

## Unsere neue Katze Timi

Als wir unsere Katze vor kurzem abgeholt haben, war sie sehr scheu. Wir liessen sie unser Haus beschnuppern. Danach gaben wir ihr Milch. Sie trank Schluck um Schluck bis die Milch ganz leer war. Eine halbe Stunde später streichelte ich sie das erste Mal. Ein paar Tage später war sie sehr zahm. Ihr Miauen hörte man durch die ganze Stube. Ende.

Samuel



Laura hatte einen Kater und eine Katze. Laura hatte die Katze zum Geburtstag bekommen. Sie hatte ihre Katze gerne. Paula möchte mit Laura abmachen. Dann sagte Laura ja. Wir können ja mit meinen Katzen spielen. Paula musste um 17:00 Uhr gehen. Sie hatten zusammen Spass.

Blerina

## Sisu leben

Wir haben die Katze abgeholt. Wir haben die Katze Sisu genannt. Sisu war ängstlich. Wir hatten Futter gegeben. Sisu hatte gegessen. Danach streichelten wir sie. Sisu hatte geschnurrt. Dann war er raus. Ich war ihm nachgegangen. Sisu war weggerannt. Ich war rein gegangen. Dann war ich zu meiner Grossmutter gegangen. Ich fragte ob ich Fernseh schauen darf. Sie sagt ja. Danach liest sie mir eine Geschichte von Sternenschweif vor.

Jana



### Die Katzen Babys

Sabine und Felix dürfen wählen wohin sie in die Ferien wollen. Sabine und Felix dachten wir könnten mal auf den Bauernhof in die Ferien gehen. Als sie dort waren sahen sie eine Katze. Die Katze rannte in den Heustock. Sabine und Felix rennen hinter der Katze her. Als sie im Heustock waren sahen sie die Katzen-Babys.

Ralf



### Die Micia

Meine Katze heisst Micia. Man kann sie fast immer streicheln aussser wenn fremde Leute da sind nicht. Sie ist ein bisschen scheu und frisst Nassfutter. Und sie ist eine Hauskatze. Aber dann sah sie mal dass man raus kann. Das erste Mal als sie bei der Terasse raus durfte war sie zuerst geschockt. Dann schlich sie ganz langsam zur Terasse.

Ende

Julien



### Die Baby Kätzchen

Felix und Sabine suche die Baby Kätzchen. Am nächsten Morgen hörten sie plötzlich ein leises Miauen. Sie suchten überall. Sabine fragt sich ob sie das richtig gehört hat. Aber plötzlich sagt er ich habe die Katze gefunden.

Kilian



### Die Katzen

Anna und Ben wollten unbedingt eine Katze haben. Papa sagt eine Katze braucht viel Arbeit und man kann nicht mehr in die Ferien. Und immer muss man Futter kaufen. Mano sagte Anna. Aber ich will eine Katze haben sagte Ben nach den Sommerferien. Vielleicht sagte Mama und machte sich einen Kaffee. Anna sagt ich will dass unsere Katze Mietze heissen soll. Ben sagt aber nein Felix soll sie heissen. Papa sagt wir können nicht zwei Katzen haben. Ben sagt mano immer darf Anna entscheiden. Wir können auch einen ganz anderen Namen finden. Papa sagt es ist schon spät gehen wir ins Bett.

Leonie

# Zeitreise nach Vindonissa!

Am 20. Juni reiste die Mittelstufe B mit Herrn Teuscher und Dario Hug nach Brugg im Kanton Aargau. Es war schon am frühen Morgen ziemlich warm! Als ersten Posten besuchten wir die ovale Ruine des römischen Amphitheaters in Windisch. 11000 Zuschauer hatten darin Platz und sahen sich die blutigen Gladiatorenspiele an.

Der Start unseres Rundgangs mit Audioguide und Römerrucksack lag hinter dem mittelalterlichen Kloster. Eine Zeitmaschine setzte uns ins Jahr 69 zurück. In kleinen Gruppen folgten wir den roten Markierungen auf dem Legionärspfad und lösten an 8 Ausgrabungsorten die Quizfragen.

Da waren Toranlagen, die Kanalisation, die Therme, eine Villa oder der restaurierte Trinkwasserkanal, ein Teil des früheren Aquäduktes zu bestaunen. Zum Glück gab es unterwegs einige Brunnen um sich zu kühlen, denn die Temperatur stieg auf etwa 32 Grad an! Die Rückfahrt im klimatisierten Zug war erholend. Salvete!





Schliesslich war Neptuns Rätsel gelöst und das Legionslager damit gerettet 😊

# Theater der Mittelstufe A

Es hat grossen Spass gemacht, die Kinder in einem anderen Rahmen kennen zu lernen!, R.W.

Die Kinder haben ihre Texte sehr gut gelernt und sie überzeugend gespielt! K.M.

*Theater*

*Bitte nicht  
beißen!*

*Wann: 22.06.17*

*Von: 19.00*

*Bis: 21.00*

*Wo: In der Mehrzweckhalle der  
Primarschule Münsthalde*

Das Make-Up ist sehr aufwendig und ich bin froh, muss ich das nicht jeden Tag machen! G.A.

Cool gsi gester! Danke, dass d Chind so öpis dörfed erläbe! Si hends guet uswendig chöne!  
S.H.



### Theateraufführung der Mittelstufe A

Am Donnerstag 22 Juni 2017 führte die Mittelstufe A ein Theater auf. In unserem Theater zeigten wir, wie ein integratives Schulprojekt zwischen Vampiren und normalen Schülern laufen kann...

Am Anfang läuft es gar nicht gut, doch als es zum Verschwindens des Vampirmädchens Angelique de Montetrois kommt und eine Schülerin beschuldigt wird, sie mit einem Holzpflock erstochen zu haben, merken die Schüler und die Schülerinnen, dass sie es nur zusammen schaffen können, den Schuldigen zu finden.

Wir freuten uns das so viele Zuschauer gekommen sind. Für die, die gekommen sind, hoffen wir, dass es euch gefallen hat. Ihr wisst jetzt, wie es ist wenn normale Schüler und Vampire die Klasse teilen müssen.

Liebe Grüße MST A



## Vorbereitungen

So ein Vampir wird man nicht so einfach, da muss man entweder Vampirblut trinken oder wie in unserem Fall, viel Make.up auftragen und falsche Zähne ankleben.



Es wurde fleissig an allen Ecken und Enden gepinselt und gemalt, nicht nur auf den Gesichtern. Auch die Kulissen und die Requisiten wurden eigenhändig hergestellt.





Am Mittwoch kamen die Kinder der Primarschule als Testpublikum nach der grossen Pause und lauschten andächtig den Schauspielern und Schauspielerinnen auf der Bühne. Durch die tollen Rückmeldungen wurde die MST A noch motivierter! Vielen Dank!



Am Donnerstagabend war die «grosse» Vorstellung vor den Eltern, Grosseltern, Verwandten, Bekannten und allen Theater-Interessierten... Uiii, da stieg die Aufregung!

Aber nun, als erfahrene Bühnendarsteller haben die Schauspielenden alles aus sich rausgeholt und eine hervorragende Leistung gezeigt! Auch alle, die einen Job hinter den Kulissen hatten, haben diesen mit viel Bravour gemeistert! Ein

riiiiiesen Lob an alle Beteiligten!!



Elias, Serap, Mia E., Analena, Jonas, Seraina R., Marc, Seraina H., Alexander, Leonie, Gabriel, Lena, Julian, Nicolle, Mia S., Simon, Angela, Zoe



# THE STORK

**Life:** A stork makes his nest on top of roofs or maybe chimneys.

It often gets its babies in Spring because in winter they fly to Africa.

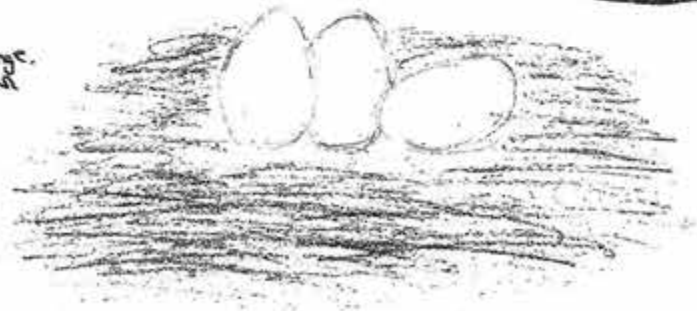
Storks do not like the cold weather in winter.

**Food:** The stork usually eats meat but sometimes also worms, frogs, bugs, crickets, snakes, mice, lizards, snakes and fish.

**Enemies:** The enemies of the storks are: Owls, trucks, cars, trains, raccoons, other big birds and the coldness.

**Specialties:** If a stork finds back from Africa to its nest, it is something very special, we don't know how they do it, but they can do it.

The stork has white and black feathers and long legs.  
Its beak is very long and red or orange.  
It can be taller than one meter.



# Pig



food: Pigs food are fruits, mushrooms, grasses worms, snakes, rats and mice, plants and animals.

enemies: The home pig has one enemy, the human. The wild pig has more enemies. The wolf, the lion, the leopard and the Lynx.



Life: It lives in groups in the nature.

Specialities: The age is eight to twelve years. Weight: fifty to one hundred and fifty kg.



# COWS



food: Cows eat grass, silage, and hay. Silage is chopped Cornstarch.

Hay is dried grass.



Life: Cows have a uncomplicated life. They produce milk and meat. Cows usually live in a herd.



enemies: People are the only enemies.



specialities: Cows have good ears and can hear higher and lower sounds than humans.

Cows have small plates in the ear. This helps the farmers to recognize their cows.

# Wir verlassen die PSM!



## hintere Reihe von links:

Moritz Gerber, Ben Vollenweider, Leandro Hamaamin, Danko Kocic, Elias Toggenburger, Marc Wilhelm, Jonas Rasi, Julian Spalinger

## mittlere Reihe von links:

Larah Wüethrich, Angela Hunziker, Benjamin Richter, Michael Frehner, Basil Hausheer, Gabriel Arnet, Liam Mächler, Samira Gouvens

## vordere Reihe von links:

Mia Spalinger, Jamie Nägeli, Lina Gessner, Tanja Mayer, Elena Trapp, Elena Herter, Shirina Krüsel

Toi-toi-toi! Viel Erfolg!

Und zu guter Letzt ...

# die Schaukel und das Fenster

eine fantasie-stische Geschichte von Jamie Nägeli, Mst B

An einem heissen Julitag trafen sich die Schaukel und das Fenster auf dem Pausenplatz der Primarschule Marthalen.

Die Schaukel sagte zum Fenster: „Ach, ist heute nicht ein schaukelig schöner Tag?“ Das Fenster öffnete sich und knallte die Fensterflügel sofort wieder zu. „Du meinst wohl ein fenstrig schöner Tag?“, maulte das Fenster.

„Hast du in der Schule denn überhaupt nichts gelernt?“, rief nun die Schaukel gereizt. Das Fenster lief rot wie eine Tomate an und krächte so laut: „Was, **ich** soll nichts gelernt haben?“, dass sich alle Bäume auf dem Pausenplatz wie vom Blitz getroffen in der Mitte halbierten.

„Ja, da hast du heute mal schi-scha-schaukelig recht!!!“, brüllte die Schaukel stinksauer. Dabei stampfte sie mit ihren eisernen Pfosten dermassen auf den Boden, dass die Wolken über dem Pausenplatz zu Boden fielen und man kaum mehr etwas sehen konnte.

„Da liegst du fi-fa-fenstrig falsch“, giftelte das Fenster, „vielleicht hast **du** ja in der Schule nichts gelernt!“ Jetzt platzte der Schaukel aber der Kragen und sie stürzte sich aufs Fenster, dass es krachte. Bis heute können sich die Schaukel und das Fenster nicht ausstehen.

Aber zum Glück ist das ja nur eine erfundene Geschichte, sonst müssten sich die Marthlemer Kinder, die draussen auf dem Pausenplatz spielen, ständig vor herabfallenden Wolken und halbierten Bäumen in Acht nehmen, wenn die Schaukel und das Fenster wieder mal streiten.





# Handarbeit 4.-6. Klasse

## Nähen



## Werken 4. Klasse

### Memory



## Ferienplan und Schuleinstellungen 2017 / 2018 / 2019

2016/17						
	Freitag vor Sommerferien	Fr	14.07.17			Schulschluss 12.00 Uhr
	<b>Sommerferien</b>	<b>Sa</b>	<b>15.07.17</b>	<b>bis</b>	<b>So</b>	<b>20.08.17</b>
2017/18						
	<b>Schulbeginn</b>	<b>Mo</b>	<b>21.08.17</b>			
	Weiterbildungstag Lehrpersonen	Fr	22.09.17			ganzer Tag schulfrei
	<b>Herbstferien</b>	<b>Sa</b>	<b>07.10.17</b>	<b>bis</b>	<b>So</b>	<b>22.10.17</b>
	Andelfingermarkt	Mi	08.11.17			
	<b>Weihnachtsferien</b>	<b>Sa</b>	<b>23.12.17</b>	<b>bis</b>	<b>So</b>	<b>07.01.18</b>
	Fasnachtsmontag	Mo	19.02.18			ganzer Tag schulfrei
	<b>Sportferien</b>	<b>Sa</b>	<b>24.02.18</b>	<b>bis</b>	<b>So</b>	<b>11.03.18</b>
	Gründonnerstag	Do	29.03.18			Schulschluss 15.05 Uhr
	Ostern	Fr	30.03.18	bis	Mo	02.04.18
	Weiterbildungstag Lehrpersonen	Do	13.04.18			ganzer Tag schulfrei
	<b>Frühlingsferien</b>	<b>Sa</b>	<b>21.04.18</b>	<b>bis</b>	<b>So</b>	<b>06.05.18</b>
	Auffahrt und Brücke	Do	10.05.18	bis	Fr	11.05.18
	Pfingstmontag	Mo	21.05.18			
	Freitag vor Sommerferien	Fr	13.07.18			Schulschluss 12.00 Uhr
	<b>Sommerferien</b>	<b>Sa</b>	<b>14.07.18</b>	<b>bis</b>	<b>So</b>	<b>19.08.18</b>
2018/19						
	<b>Schulbeginn</b>	<b>Mo</b>	<b>20.08.18</b>			
	<b>Herbstferien</b>	<b>Sa</b>	<b>06.10.18</b>	<b>bis</b>	<b>So</b>	<b>21.10.18</b>
	<b>Weihnachtsferien</b>	<b>Sa</b>	<b>22.12.18</b>	<b>bis</b>	<b>So</b>	<b>06.01.19</b>
	<b>Sportferien</b>	<b>Sa</b>	<b>23.02.19</b>	<b>bis</b>	<b>So</b>	<b>10.03.19</b>
	Fasnachtsmontag	Mo	11.03.19			ganzer Tag schulfrei
	Gründonnerstag	Do	18.04.19			Schulschluss 15.05 Uhr
	Ostern	Fr	19.04.19	bis	Mo	22.04.19
	Weiterbildungstag Lehrpersonen	Do	13.04.18			ganzer Tag schulfrei
	<b>Frühlingsferien</b>	<b>Di</b>	<b>23.04.19</b>	<b>bis</b>	<b>So</b>	<b>05.05.19</b>
	Auffahrt und Brücke	Do	30.05.19	bis	Fr	31.05.19
	Pfingstmontag	Mo	10.06.19			
	Freitag vor Sommerferien	Fr	12.07.19			Schulschluss 12.00 Uhr
	<b>Sommerferien</b>	<b>Sa</b>	<b>13.07.19</b>	<b>bis</b>	<b>So</b>	<b>18.08.19</b>

Version Juni 2017

Schulbesuchsmorgen\* Schuljahr 2016/2017: Mo 29.05.17

Schulbesuchsmorgen\* Schuljahr 2017/2018: Mi 15.11.17  
Fr 08.06.18

\* betrifft nur die 1. – 6. Klasse

Das Skilager findet in der **ersten** Woche der Sportferien statt.